



Gebrauchsanleitung für Roundup®PowerFlex

Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Freiland im Ackerbau und auf Grünland, im Forst und Zierpflanzenbau, Wein- und Obstbau sowie auf Wegen und Plätzen (Nichtkulturland)



Produkt: Roundup®PowerFlex

Zulassungsnummer:



006149-00

Zulassungsinhaber: Monsanto Agrar Deutschland GmbH

Formulierungstyp, Wirkstoff und Gehalt: SL (Wasserlösliches Konzentrat); 480 g/l Glyphosat (44 Gew.-%) (als Kalium-Salz 588 g/l)

Wirkungsbereich: Herbizid

Wirkmechanismus: Glyphosat: HRAC-Gruppe 9 (G)

Einsatzgebiet: Ackerbau, Forst, Gemüsebau, Grünland, Nichtkulturland, Obstbau, Weinbau, Zierpflanzenbau

Anwenderkategorie: beruflich

UFI: WYU1-T0P0-D002-AADX

GRUPPE 9 HERBIZID

Gebinde
5 l Kanister
15 l Kanister
640 l Container

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt



H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Ersthelfer: Achten Sie auf Selbstschutz! Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, lagern und transportieren Sie die Person in stabiler Seitenlage. Entfernen Sie verunreinigte Kleidung sofort!

Nach Einatmen: Sofort mit viel Wasser ausspülen. Falls ohne Weiteres möglich, Kontaktlinsen herausnehmen. Bei anhaltenden Symptomen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung, Armbanduhr und Schmuck ablegen. Betroffene Haut mit viel Wasser waschen. Vor Wiedergebrauch Kleidung waschen und Schuhe reinigen.

Nach Augenkontakt: Patienten an die frische Luft bringen.

Nach Verschlucken: Sofort Wasser zu trinken anbieten. KEIN Erbrechen herbeiführen, solange nicht ärztlich angeordnet. Bei Auftreten von Symptomen Arzt aufsuchen.

Telefonnummern

Im Falle einer Vergiftung/bei Unwohlsein kontaktieren Sie die Giftnotrufzentrale des jeweiligen Bundeslandes, um sofortige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Halten Sie die Gebrauchsanleitung oder das Sicherheitsdatenblatt von Roundup PowerFlex bereit. Suchen Sie zusätzlich einen Arzt auf/oder rufen Sie einen Notarzt!

+49 (0)214/30-20220 - Vergiftung Mensch/Tier (24 Std./7 Tage)

Hinweise für den Arzt / die Ärztin

Dieses Produkt ist kein Cholinesterasehemmer. Behandlung mit Atropin und Oximen ist nicht angezeigt.

Sie sind gemäß § 16 e Chemikaliengesetz verpflichtet, den Vorfall an das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zu melden, das für die Dokumentation und Bewertung von Vergiftungsfällen in Deutschland zuständig ist.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(SF275-14GE) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung in Gemüse lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SF275-28OS) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SF275-35ZB) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SF275-EEWE) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Weinbau bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SS701-1) Bei Streichapplikation sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

Keine

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

Art und Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung

Vor Gebrauch der Schutzausrüstung ist diese auf einwandfreien Zustand hin zu überprüfen. Für die Haltbarkeit, Handhabung und Pflege der Schutzausrüstung sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

(SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

(SS206) Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

Keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(NG352) Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 40 Tagen zwischen Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit diesem und anderen Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die Summe von 2,9 kg Glyphosat/ha überschreitet.

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

(NG402) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von **10 m** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NG404) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von **20 m** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind, oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NT102) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse **75** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NT103) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse

90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NT108) Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse **75 %** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN130) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfsspinnen) eingestuft.

(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

(NN170) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

(NN2001) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN2002) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

(NN2842) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiph* (Brackwespe) eingestuft.

(NW261) Das Mittel ist fischgiftig.

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

2.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

Weitere Informationen zur Anwendung siehe www.agrar.bayer.de

3.1 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(WMG) Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): G

(WH952) Auf der Verpackung und in der Gebrauchsanleitung ist die Angabe zur Kennzeichnung des Wirkungsmechanismus als zusätzliche Information direkt jedem entsprechenden Wirkstoffnamen zuzuordnen.

Anwendungszeitpunkt und -bedingungen

Roundup PowerFlex kann während der gesamten Vegetationsperiode eingesetzt werden. Der Einsatz kann sogar vor oder nach kurzen Nachfrösten bis -4° C erfolgen. Es ist zu beachten, dass die zu bekämpfenden Unkraut-Arten genügend aufnahmefähige Blattmasse gebildet haben und ausreichend benetzt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder bei hohen Temperaturen, verbunden mit extrem niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Bei diesen wie auch anderen nicht optimalen Anwendungsbedingungen sind Verringerungen der empfohlenen Aufwandmengen nicht angeraten. Anwendungen nach Regen oder Tau auf feuchtem, aber nicht tropfnassem Unkrautbestand möglich!

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden!

Regenbeständigkeit

Roundup PowerFlex ist ab ca. 1 Stunde nach der Anwendung regenfest.

Bodenbearbeitung

- Ab 6 Stunden bei einjährigen Unkräutern bis 4-Blatt-Stadium möglich.
- Ab 2 Tage bei Quecke möglich bei voller Aufwandmenge (3,75 l/ha) und optimalen Bedingungen.
- Ab 4 Tage bei anderen ausdauernden Unkräutern.
- Ab 10 Tage bei ungünstigen Bedingungen (z. B. kühle Witterung) möglich.

Nachbau

Die Folgekulturen nehmen den auf den Boden gelangten Wirkstoff nicht auf, weil er sofort an Bodenteilchen gebunden wird. Bodenlebewesen sorgen danach für einen vollständigen Abbau in natürliche Stoffe. Durch die rasche Inaktivierung des Wirkstoffes von Roundup PowerFlex können alle Kulturen ohne Einschränkung in kürzester Zeit nach dem Einsatz von Roundup PowerFlex nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Jede Unkrautpopulation enthält Pflanzen, die toleranter oder resistent gegen bestimmte Herbizide sind. Bei der Nutzung dieser Produkte kann dies zu einer unzureichenden Unkrautkontrolle führen. Basierend auf der Einstufung des Herbicide Resistance Action Committee (HRAC) ist Glyphosat ein Herbizid der Wirkungsweise der Gruppe G. Eine Strategie für eine verzögerte Entwicklung und das Management von Herbizidresistenzen sollten auf die lokalen Bedürfnisse und die integrierte Unkrautbekämpfung angepasst werden.

Dazu gehört auch die ordnungsgemäße Verwendung von Herbiziden, die Integration von unterschiedlichen Wirkmechanismen und/oder anderen kulturtechnischen oder mechanischen Verfahren:

- Befolgen Sie die Empfehlungen in der Gebrauchsanleitung, insbesondere um die richtige Behandlung zum entsprechenden Unkrautentwicklungsstadium bei geeigneten klimatischen Bedingungen und der richtigen Dosierung zu gewährleisten.
- Optimierung der Nutzung der Werkzeugpalette, die Teil normaler Anbau- oder Landschafts-Management-Programme ist, um Unkräuter zu kontrollieren.

Minimierung des Risikos der Verbreitung von Unkräutern. Stellen Sie sicher, dass Landmaschinen sauber von Boden und Vegetation sind, wenn sie zwischen Feldern wechseln.

- Befolgen Sie stets die Anwendungspraxis, um eine wirksame Unkrautbekämpfung zu erreichen. Spritzgeräte sollten regelmäßig überprüft werden (z. B. durch autorisierte Personen).

- Dosieren und spritzen Sie genau - kalibrieren Sie die Feldspritze und mischen Sie die richtige Anwendungsmenge für die zu behandelnde Fläche an.

- Verwenden Sie die richtigen Düsen, um die maximale Benetzung bei minimaler Abdrift zu erreichen.

- Wenden Sie nur bei geeigneten Witterungsbedingungen an.

- Prüfen Sie die Unkrautbekämpfung nach der Anwendung, um potenzielle Probleme zu erfassen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei HRAC (www.hracglobal.com), Ihrem Händler, Ihrer Officialberatung oder Ihrem Außendienstmitarbeiter.

3.2 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für einzelne Anwendungen

(NS660-1) Die Anwendung des Mittels auf Freilandflächen, die nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden, ist nur mit einer Genehmigung der zuständigen Behörde zulässig. Zu diesen Flächen gehören alle nicht durch Gebäude oder Überdachungen ständig abgedeckten Flächen, wozu auch Verkehrsflächen jeglicher Art wie Gleisanlagen, Straßen-, Wege-, Hof- und Betriebsflächen sowie sonstige durch Tiefbaumaßnahmen veränderte Landflächen gehören. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

(VA215) Bei Vorhandensein von Waldbeeren (z. B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur nach der Beerenernte bzw. bis zum Beginn der Beerenblüte; anderenfalls dafür Sorge tragen, dass die Beeren nicht zum Verzehr gelangen.

(VA216) Bei Vorhandensein von Wildkräutern dafür Sorge tragen, dass diese nach der Behandlung nicht geerntet werden.

(VV549) Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neuensaat) nicht zur Heugewinnung verwenden, er kann der direkten Verfütterung oder der Silierung dienen.

(VV551) Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neuensaat) weder zur Kleintierfütterung noch zur Kleintierhaltung verwenden.

(VV835) Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden.

(WA700) Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen oder von Zwiewuchs in lagernden oder stehenden Beständen eine Beerntung nicht möglich ist.

(WA701) Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen eine Beerntung nicht möglich ist.

(WA703) Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs oder einer sehr ungleichmäßigen Abreife eine Beerntung nicht möglich ist.

(WH914) In die Gebrauchsanleitung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter und ggf. Holzgewächse aufzunehmen, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden können.

(WH9161) In die Gebrauchsanleitung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter aufzunehmen, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der vorgesehene Mittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

(WP740) Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

(WP742) Anwendung nach völligem Abschluss des Kulturpflanzenwachstums, d.h., wenn die Knospen verholzt und braun gefärbt sind, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

3.3 Wirkungsweise

Roundup PowerFlex ist ein nichtselektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mithilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden neben einjährigen auch mehrjährige Unkraut- und Ungras-Arten nachhaltig bekämpft.

Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Bei normalwüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. 5 Tagen die erste sichtbare Wirkung von Roundup PowerFlex ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.

Glyphosat: Wirkungsmechanismus HRAC/WSSA 9, vormalig HRAC G

Die neue Klasseneinteilung des Wirkungsmechanismus wird auf der Vorderseite des Etiketts angeführt.

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

3.4 Wirkungsspektrum

- Mit 1,5 l/ha gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz (1), Ackersenf (7), Ausfallgetreide bis Bestockung, Ausfallraps (5 cm), Flughafer (1), Franzosenkraut (7), Hirtentäschelkraut (7), Mäusegerste, Ölrettich (5 cm), Rispengras (Einjähriges) (1), Saathafer (1), Trespe-Arten (1), Vogelmiere (7), Weidelgras (Welsches) (1), Windhalm (1)

- mit 2,25 l/ha gut bekämpfbar:

Acker-Frauenmantel, Ackerfuchsschwanz (2), Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Schmalwand, Ackersenf (8), Acker-Steinsame, Ackerstiefmütterchen (7), Ackervergissmeinnicht (7), Amarant (Rauhaariger), Ausfallgetreide ab Bestockung, Ausfallraps (10 cm), Bingelkraut (Einjähriges), Borstenhirse, Ehrenpreis-Arten, Erdrauch, Fingerhirse (Blut-), Flughafer (2), Franzosenkraut (8), Gänsefuß (Weiß) (7), Gartenkresse, Gelbsenf, Hederich, Hirtentäschelkraut (8), Holzzahn-Arten, Hühnerhirse (1), Kamille (Echte) (7), Klatschmohn, Klettenlabkraut (7), Knöterich (Floh-) (7), Knöterich (Vogel-) (7), Kohl-Gänsedistel, Kornblume (7), Kreuzkraut (Gemeines), Melde (Gemeine), Nachtschatten (Schwarzer) (7), Ölrettich (10 cm), Phacelia, Quecke (Gemeine) (4), Rainkohl (Gemeiner), Rispengras (Einjähriges) (2), Rispengras (Gemeines), Ruchgras (Gemeines), Saathafer (2), Saatwucherblume, Senf, Schwarzer (Senfkohl) (7), Springkraut (Echtes), Stechapfel (Gemeiner) (7), Taubnessel-Arten (7), Trespe-Arten (2), Vogelmiere (8), Weidelgras (Deutsches), Weidelgras (Welsches) (2), Windhalm (2), Wolfsmilch (Sonnenwend-), Zweizahn (Behaarter), Zwiewuchs (Gerste)

- Mit 3 l/ha bekämpfbar:

Ackerbohne, Ambrosie (Beifußblättrige), Fingerkraut (Gänse-), Honiggras (Weiches) (1), Klettenlabkraut (8), Knautgras-Arten, Löwenzahn (Gemeiner) (7), Lupine (Blaue), Pfeifengras (Blaues), Quecke (Gemeine) (5), Rotschwingel, Taubnessel-Arten (8), Trespe-Arten (2), Vogelmiere (8), Wegerich-Arten (7), Wicken-Arten (7), Wiesenkerbel, Zwiewuchs (Weizen)

- mit 3,75 l/ha bekämpfbar:

Acker-Gänsedistel, Acker-Kratzdistel (3), Ackerstiefmütterchen (8), Ackervergissmeinnicht (8), Adlerfarn, Aleppo-(Mohren-)Hirse (3), Alexandrinerklee, Ampfer-Arten, Ausfalllupinen, Ausfallraps (15 cm) (9), Bärenklau, Beifuß (Gemeiner), Berufskraut (Kanadisches), Birke, Brennessel (Große), Brombeere (Echte), Buche, Buchweizen, Eiche, Esche, Gänseblümchen, Gänsefuß (weiß) (8), Ginster, Goldrute (Kanadische), Gundermann, Hahnenfuß-Arten, Hainbuche, Haselstrauch, Heckenkirsche (Geißblatt), Heidekraut, Heidelbeere, Himbeere, Holunder (Schwarzer), Honiggras (Weiches) (2), Honiggras (Wolliges), Huflattich, Hühnerhirse (2), Hundspetersilie, Hundrose, Hundszahngas (3), Jakobs-Kreuzkraut, Kamille (Echte) (8), Klee (Rot-), Klee (Schweden-) (9), Klette (Große), Knöterich (Floh-) (8), Knöterich (Landwasser-) (3)(9), Knöterich (Vogel-) (8), Kornblume (8), Löwenzahn (Gemeiner) (8), Malve, Möhre (Wilde), Nachtschatten (Schwarzer) (9), Ölrettich (15 cm) (11), Pappel, Pfeilkresse, Platterbse (Knollen-), Portulak (Gelber), Quecke (Gemeine) (6), Rainfarn (Gemeiner), Ramtkraut, Rasenschmiele, Robinie, Rosskastanie, Rotschwingel (2), Sandrohr, Schafgarbe (Gemeine), Schilfrohr (3), Schneeball, Schwarzdorn, Senf, Schwarzer (Senfkohl) (8), Stechapfel (Gemeiner) (8), Storchschnabel (Schlitzbl.), Tollkirsche, Traubenkirsche, Waldrebe (8), Wegerich-Arten (8), Weide, Weidelgras (Deutsches) (8), Weidelgras (Welsches) (8), Weidenröschen (Schmalbl.), Weißdorn, Wicken-Arten (8), Wiesenknopf (Großer)

Weniger gut bekämpfbar (3,75 l/ha):

Ackerminze, Ausfallerbsen, Binsen-Arten, Efeu, Japanknöterich, Kartoffeldurchwuchs, Klee (Inkarnat-), Klee (Persischer), Luzerne, Schierling (Gefleckter), Segge-Arten, Winde-Arten (10), Windenknöterich

- Nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker- und Sumpfschachtelhalm, Beinwell, Brennessel (Kleine), Giersch (Gewöhnlicher), Klee (Weiß-), Mauerpfeffer (Weißer), Salbeigamander

- (1) bis Ende der Bestockung
- (2) ab Schossen
- (3) nur voll ausgewachsene Pflanzen lassen sich ausreichend bekämpfen (in der Vorernte, in Dauerkulturen oder nach Flächenstilllegung)
- (4) geringer Besatz (0 - 15 Schosser/m²)
- (5) mittlerer Besatz (16 - 30 Schosser/m²)
- (6) starker Besatz (über 30 Schosser/m²)
- (7) bis 6 - 8 Blätter
- (8) größere Pflanzen
- (9) große Pflanzen nicht immer sicher bekämpfbar
- (10) im Ackerbau nur Vorernteanwendungen
- (11) Überwinternde Pflanzen sind nicht immer sicher bekämpfbar. Erst bei ausreichender Blattmasse behandeln.

Bei der Unkrautbekämpfung sind die Bestimmungen der BArtSchV einzuhalten, dh. h. nach BArtSchV geschützte Pflanzenarten sind bei der Behandlung auszusparen. Für Schäden infolge Missachtung dieser Bestimmungen haften wir nicht.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

ANWENDUNGSBESCHRÄNKUNGEN sowie besondere ABGABEBEDINGUNGEN gem. § 3 und §3a Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung

Die Anwendung glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel ist verboten:

1. auf nicht versiegelten Flächen, die mit Schlacke, Split, Kies und ähnlichen Materialien befestigt sind (Wege, Plätze und sonstiges Nichtkulturland), von denen die Gefahr einer unmittelbaren oder mittelbaren Abschwemmung in Gewässer oder in die Kanalisation, Drainagen, Straßenabläufe sowie Regen- und Schmutzwasserkanäle besteht, es sei denn, die zuständige Behörde schreibt mit der Genehmigung ein Anwendungsverfahren vor, mit dem sichergestellt ist, dass die Gefahr der Abschwemmung nicht besteht.
2. auf oder unmittelbar an Flächen, die mit Beton, Bitumen, Pflaster, Platten und ähnlichen Materialien versiegelt sind (Wege, Plätze und sonstiges Nichtkulturland), von denen die Gefahr einer unmittelbaren oder mittelbaren Abschwemmung in Gewässer oder in die Kanalisation, Drainagen, Straßenabläufe sowie Regen- und Schmutzwasserkanäle besteht, es sei denn, die zuständige Behörde schreibt mit der Genehmigung ein Anwendungsverfahren vor, mit dem sichergestellt ist, dass die Gefahr der Abschwemmung nicht besteht. Pflanzenschutzmittel, die aus Glyphosat bestehen oder Glyphosat enthalten und deren Anwendung auf einer Freilandfläche vorgesehen ist, die nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt wird, dürfen nur dann an einen anderen abgegeben werden, wenn dem Abgebenden zuvor eine dem anderen erteilte Genehmigung nach §12 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vorgelegt worden ist.

Besondere ANWENDUNGSBEDINGUNGEN gem. § 3b und VERBOT der Anwendung in Gebieten mit Bedeutung für den Naturschutz gem. § 4 Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung.

Eine Spätanwendung vor der Ernte sowie die Anwendung in Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten ist nicht zulässig.

In Naturschutzgebieten, Nationalparks, Nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern und gesetzlich geschützten Biotopen im Sinne des § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes, dürfen Pflanzenschutzmittel nicht angewendet werden, die Glyphosat enthalten.

Im September 2021 sind grundlegende Änderungen der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung in Kraft getreten.

Diese betreffen u.a. die Anwendung Glyphosat-haltiger Pflanzenschutzmittel.

Bitte achten Sie bei der Anwendung Glyphosat-haltiger Pflanzenschutzmittel unbedingt auf die Einhaltung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Es ist aktuell (Stand: November 2023) nicht auszuschließen, dass zeitnah erneut Änderungen an der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung vorgenommen werden.

Bitte auch diese ab ihrem Inkrafttreten unbedingt beachten.

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen
Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen, ausg. Winterraps
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Stilllegungsflächen
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	Brassica-Arten (Ackerbaukulturen), Senf-Arten
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	Futtererbse, Ackerbohne
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	Nadelholz, Laubholz
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Nadelholz (ausg. Douglasie, Lärche)
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Gemüseulturen
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Wiesen, Weiden
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Wege und Plätze mit Holzgewächsen
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Wege und Plätze ohne Holzgewächse
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	Gleisanlagen
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Kernobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Obstgehölze ausg. Himbeerartiges Beerenobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Acker-Winde)	Weinrebe
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Rasen
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Baumschulgehölzpflanzen

Erweiterte Zulassungen gem. Art. 51 (Lückenindikationen)

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Lupine-Arten
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Gräser
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Klee-Arten, Luzerne-Arten, Wicken
Stockholz, Reitgras-Arten, Riesen-Bärenklau, Brombeere	Nadelholz, Laubholz
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Fruchtgemüse
Acker-Winde, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Spargel
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Möhre
Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	Speisezwiebel
Ampfer-Arten, Acker-Kratzdistel	Wiesen, Weiden

Hinweis für erweiterte Anwendungen

Bei der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels in einem gem. Art. 51 zugelassenen Anwendungsgebiet ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in diesem Anwendungsgebiet sowie die Prüfung möglicher Schäden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Zulassungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde ist und daher nicht ausreichend getestet und geprüft ist. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen sind daher nicht auszuschließen und liegen nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Pflanzenschutzmittels ist daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels unter den betriebsspezifischen Bedingungen ausreichend zu prüfen.

4.1 Sachgerechte Anwendung

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

N: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck	Angaben zur sachgerechten Anwendung (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeit
Schadorganismus/Zweckbestimmung		
ACKERBAU Ackerbaukulturen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-001)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser nach der Ernte ODER nach dem Wiederergrünen spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH914 Wartezeit: F
Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Quecke soll 3-4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben. Stoppeldüngung bzw. Kalkung erst ab 2 Tage nach der Behandlung. Pflanzenreste (z. B. Stroh) und Erntereste der Gemüsekulturen kurzhackseln und gleichmäßig auf der Fläche verteilen (kann bei geringem Vorkommen von Pflanzenresten entfallen). Nachbau aller Kulturen ohne Wartezeit möglich. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je 1 Anwendung in mindestens 2 aufeinanderfolgenden Jahren angeraten.		
Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken) Freiland (00-002)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser ab BBCH 89 (Vollreife), zur Spätbehandlung spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103; WA700 NW642-1; VV835; WH914 Wartezeit: 7 Tage
Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich. Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (BBCH89, Kornfeuchte unter 25 %), Richtwert: wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt.		
Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken) Freiland (00-003)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser ab BBCH 89 (Vollreife), zur Spätbehandlung spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103; WA701 NW642-1; VV835; WH914 Wartezeit: 7 Tage
Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich. Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (BBCH89, Kornfeuchte unter 25 %), Richtwert: wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt.		
Ackerbaukulturen, ausg. Winterraps Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-005)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser bis BBCH 03 bis Ende der Samenquellung; Ende des Knospenschwellens, vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH914 Wartezeit: F
Vor dem Auflaufen der Kultur (BBCH03, gequollener Samen, Keimwurzel nicht ausgetreten). Sollte eine Kontrolle des Kulturpflanzenbestandes nicht möglich sein oder die Entwicklung der Kultur zu schnell erfolgen, wird keine Anwendung nach der Saat empfohlen. Zur Vermeidung von Schäden an der Kulturpflanze ist auf geeignete Aussaattechnik, eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie auf eine genügende Bodenbedeckung zu achten. Vor der Anwendung ist der Bestand hinreichend auf das Entwicklungsstadium der Kulturpflanze zu prüfen. Eine Anwendung darf nicht mehr erfolgen, wenn die Keimwurzel die Samenschale durchstoßen hat. Bei zu später Anwendung kann es zu Schäden an der Kultur kommen.		

Stilllegungsflächen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-006)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode vor der Saat von Folgekulturen; zur Kulturvorbereitung spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; VV549; WH914 Wartezeit: F
Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Anwendung vor der Saat von Folgekulturen während der Vegetationsperiode. Der früheste Einsatzzeitpunkt von Roundup PowerFlex auf Stilllegungsflächen wird von den gesetzlichen Richtlinien bestimmt. Bei sehr hohem Aufwuchs ist ein Schröpfungsschnitt einzuplanen und so durchzuführen, dass zum Behandlungszeitpunkt wieder genügend aufnahmefähige Blattmasse vorhanden ist. Eine den Austrieb unterdrückende Schwadablage ist unbedingt zu vermeiden. Besonders für Kulturen, die ein feinkrümeliges Saatbett benötigen (z. B. Winterraps), ist eine mischende Bodenbearbeitung angeraten. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je 1 Anwendung in mindestens 2 aufeinanderfolgenden Jahren angeraten.		
Ackerbaukulturen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (01-003)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser bis 2 Tage vor der Saat spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH914 Wartezeit: F
Zur Vermeidung von Schäden an der Kulturpflanze ist auf geeignete Aussaattechnik, eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie auf eine mischende Bodenbearbeitung zur Pflanzung zu achten.		
Brassica-Arten (Ackerbaukulturen), Senf-Arten Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation (ausg. zur Saatguterzeugung) Freiland (01-004)	3 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser ab BBCH 85, ab ca. 50 % der Schoten ausgereift: Samen schwarz und hart, zur Spätbehandlung spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT102 NW642-1; WH914 Wartezeit: 7 Tage
Empfohlener Anwendungszeitpunkt: 14 Tage vor der Ernte zur Spätbehandlung. Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Der optimale Anwendungszeitpunkt ist erreicht, wenn 50 % der Schoten ausgereift sind. Kornfeuchte unter 30 %.		
Futtererbse, Ackerbohne Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation (ausg. zur Saatguterzeugung) Freiland (01-005)	3 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser ab BBCH 85, ab ca. 50 % der Hülsen reif, Samen sind art- bzw. sortentypisch gefärbt, trocken und hart, zur Spätbehandlung spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT102 NW642-1; WH914 Wartezeit: 7 Tage
Empfohlener Anwendungszeitpunkt: 14 Tage vor der Ernte zur Spätbehandlung.- Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Bei fortschreitender Fruchtausfärbung. 50 % der Hülsen sind reif und dunkel. Samen sind art- bzw. sortentypisch gefärbt. Kornfeuchte unter 30 %.		
FORST Nadelholz, Laubholz Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter auf Jungwuchsflächen (00-018)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Anw.technik: mit Abschirmung	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; VA215; WH914 Wartezeit: F
Das Unkraut sollte zum Anwendungszeitpunkt 15-20 cm hoch sein, die Kultur darf aber keinesfalls überwachsen sein. Eine nachhaltige Bekämpfung von Strauchholz im Frühjahr ist nur bei ausreichender Blattmasse zur Zeit der Behandlung gewährleistet. Bei der Gräserbekämpfung im Herbst ist darauf zu achten, dass diese noch grün und in vollem Wachstum sind. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z. B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattoorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.		
Nadelholz, Laubholz Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse auf Kahlfächen oder unter Altholz ohne Jungwuchs (00-019)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; VA215; VA216; WH914 Wartezeit: F
Das Unkraut sollte zum Anwendungszeitpunkt 15-20 cm hoch sein, die Kultur darf aber keinesfalls überwachsen sein. Eine nachhaltige Bekämpfung von Strauchholz im Frühjahr ist nur bei ausreichender Blattmasse zur Zeit der Behandlung gewährleistet. Bei der Gräserbekämpfung im Herbst ist darauf zu achten, dass diese noch grün und in vollem Wachstum sind. Grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z. B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattoorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.		
Nadelholz (ausg. Douglasie, Lärche) Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-020)	2,25 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser September bis November nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103 NW642-1; VA215; VA216; WH9161; WP742 Wartezeit: F
Zur Flächenbehandlung auf Jungwuchsflächen ab September bis November nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums. Wichtig für einen guten Bekämpfungserfolg im Spätherbst ist, dass die Unkräuter genügend grüne Blattmasse haben, um den Wirkstoff aufnehmen zu können. Bei der Gräserbekämpfung im Herbst ist darauf zu achten, dass diese noch grün und in vollem Wachstum sind.		
GEMÜSEBAU Gemüseukulturen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (01-001)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser nach der Ernte ODER nach dem Wiederergrünen spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH914 Wartezeit: F

Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung. Quecke soll 3-4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben. Stoppeldüngung bzw. Kalkung erst ab 2 Tage nach der Behandlung. Pflanzenreste (z. B. Stroh) und Erntereste der Gemüsekulturen kurzhackseln und gleichmäßig auf der Fläche verteilen (kann bei geringem Vorkommen von Pflanzenresten entfallen). Nachbau aller Kulturen ohne Wartezeit möglich. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je 1 Anwendung in mindestens 2 aufeinanderfolgenden Jahren angeraten.

Gemüsekulturen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (01-002)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser bis 2 Tage vor der Saat ODER bis 2 Tage vor dem Pflanzen spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH914 Wartezeit: F
--	---	--

Zur Vermeidung von Schäden an der Kulturpflanze ist auf geeignete Aussaattechnik, eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie auf eine mischende Bodenbearbeitung zur Pflanzung zu achten.

Wiesen, Weiden Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-004)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser vor der Saat spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; VV549; WH914 Wartezeit: F
--	--	---

Zur Abtötung der Altnarbe sowie zur Unkrautbekämpfung.

- **Neuansaat:** Wichtig für das Gelingen der Neuansaat ist ein ebenes, abgesetztes Saatbett, um eine flache Ablage des Saatgutes (1-2 cm) zu ermöglichen. Nach der Einsaat ist durch Anwalzen für einen guten Bodenschluss zu sorgen. Ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für das Gelingen der Neuansaat entscheidend. Bewährt haben sich Behandlungen und Ansaaten im Juli/August. Bei einer Aufwuchshöhe von ca. 15 cm sollte die Quecke 3 - 4 Blätter pro Trieb und der Ampfer den Blütenstand ausgebildet haben.

NICHTKULTURLAND Wege und Plätze mit Holzgewächsen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-013)	33% während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NS660-1; NW642-1; WH914 Wartezeit: N
---	--	---

Wege und Plätze ohne Holzgewächse Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-017)	33% während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NS660-1; NW642-1; WH914 Wartezeit: N
---	--	---

Gleisanlagen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (01-007)	7,5 l/ha in max. 1.000 l/ha während der Vegetationsperiode spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NS660-1; NW642-1; WH914 Wartezeit: N
--	---	---

Gleisanlagen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse Freiland (01-008)	33 % während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand pro Vegetationsperiode 7,5 l/ha Anw.technik: Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NS660-1; NW642-1; WH914 Wartezeit: N
---	--	---

OBSTBAU Kernobst Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ab Pflanzjahr) Freiland (00-007)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser Frühjahr ODER Sommer spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH9161 Wartezeit: 42 Tage
---	--	--

Obstgehölze ausg. Himbeerartiges Beerenobst Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ab Pflanzjahr) Freiland (01-006)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser Frühjahr BIS Sommer spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; WH9161 Wartezeit: 42 Tage
--	---	--

Obstgehölze, d. h.: Kernobst, Steinobst, johannisbeerartiges Beerenobst sowie Schalenobst.

Anwendung ab 15 - 20 cm Unkrauthöhe. Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Streifenbehandlungen mit Roundup PowerFlex. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden.

- **Vorsichtsmaßnahmen:** Auf keinen Fall dürfen grüne Teile der Obstbäume (Blätter, Triebe, Stämmchen, Blüten und Früchte) vom Spritzstrahl direkt oder indirekt durch Abdrift getroffen werden. Roundup PowerFlex darf nicht in Junganlagen eingesetzt werden, die stark zurückgeschnitten wurden. Mit Roundup PowerFlex in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden. Junge Bäumchen können u. U. über die grüne Rinde Wirkstoff aufnehmen und sind daher bei der Behandlung auszusparen. Dies ist besonders bei Neupflanzungen zu beachten.

WEINBAU Weinrebe Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Acker-Winde) (Nutzung als Kelter- und Tafeltraube ab 4. Standjahr der Weinrebe)) Freiland (00-008)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 3 Monate Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha	NG404: 20 m; NT103 NW642-1; WH9161 Wartezeit: 30 Tage
Anwendung ab 15-20 cm Unkrauthöhe. Zweckmäßig und wirtschaftlich sind Unterstockbehandlungen/ Streifenbehandlungen mit Roundup PowerFlex. Um das Einwachsen von Unkräutern aus den unbehandelten Fahrgassen zu verzögern, sollte der behandelte Streifen nicht zu schmal gewählt werden. Bewährt hat sich je eine Spritzung im Frühjahr und Sommer im Abstand von maximal 3 Monaten. Roundup PowerFlex kann während der Rebblüte und auch bei höheren Temperaturen angewendet werden. Grüne Rebteile dürfen nicht getroffen werden. Mit Roundup PowerFlex in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe etc. unbedingt sofort abschneiden.		
ZIERPFLANZENBAU Rasen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (00-010)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode; vor der Saat spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m; NT103 NW642-1; VV551; WH914; WP740 Wartezeit: F
Zur Kulturvorbereitung vor der Neuansaat. Spritzen mit nachfolgendem Umbruch. Bitte beachten Sie die jeweils örtlich gültigen Natur- bzw. Landschaftsschutzgesetze und deren Bestimmungen.		
Baumschulgehölzpflanzen Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ab Pflanzjahr) Freiland (00-015)	33 % während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NW642-1; WH914 Wartezeit: N

4.2 Ausweitung auf geringfügige Verwendung (= erweiterte Zulassungen/Lückenindikationen) (Art. 51)

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck	Angaben zur sachgerechten Anwendung (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeit
Schadorganismus/Zweckbestimmung		
ACKERBAU Lupine-Arten Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. zur Saatguterzeugung) Freiland (02-006)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser BBCH ab Vollreife, art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht. Früchte bzw. Fruchtstände lösen sich relativ leicht, zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT108; WA703 NW642-1 Wartezeit: 7 Tage
Gräser Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (in Beständen zur Saatguterzeugung) Freiland (03-001)	33 % Frühjahr bis Frühsommer streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 3,75 l/ha Anw.technik: Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NW642-1 Wartezeit: 14 Tage
Klee-Arten, Luzerne-Arten, Wicken Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (in Beständen zur Saatguterzeugung) Freiland (03-002)	33 % während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 3,75 l/ha Anw.technik: Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NW642-1 Wartezeit: 14 Tage
FORST Nadelholz, Laubholz Stockholz (in Beständen zur Saatguterzeugung) Freiland (02-008)	33 % streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung	NW642-1 Wartezeit: N
Nadelholz, Laubholz Reitgras-Arten, Riesen-Bärenklau, Brombeere (in Beständen zur Saatguterzeugung) auf Jungwuchsflächen (04-001)	33 % während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NW642-1; VA215 Wartezeit: N
Ü Fruchtgemüse Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (02-001)	3,0 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: mind. 21 Tage Anw.technik: Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmung	NG404: 20 m NW642-1 Wartezeit: 21 Tage

Spargel Acker-Winde Freiland (02-002)	33 % während der Vegetationsperiode, ausg. der Stechperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 7,5 l/ha Anw.technik: zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung	NW642-1 Wartezeit: F
Spargel Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (02-003)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode, ausg. der Stechperiode spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NG402: 10 m NW642-1 Wartezeit: F
Möhre Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (02-004)	3,75 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser BBCH bis Blattscheide des Fahrenblatts verlängert sich, nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Anw.technik: Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmung	NG402: 10 m NW642-1 Wartezeit: F
Speisezwiebel Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter Freiland (02-005)	2,25 l/ha in 100 - 400 l/ha Wasser BBCH bis Keimwurzel aus dem Samen ausgetreten; Überdauerungs- bzw. Vermehrungsorgane beginnen sich zu bewurzeln, nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103 NW642-1 Wartezeit: F
GRÜNLAND Wiesen, Weiden Ampfer-Arten, Acker-Kratzdistel Freiland (03-003)	33 % während der Vegetationsperiode streichen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 Hinweis zum Mittelaufwand: max. Mittelaufwand für die vorgesehene Kultur pro Jahr 3,75 l/ha Anw.technik: zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung mit Dochtstreichgerät	NW642-1 Wartezeit: 14 Tage

5. Anwendungstechnik

5.1 Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Lassen Sie ihr Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen, das Gerät auslittern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich). Sorgen Sie für eine regelmäßige Wartung und Kontrolle Ihres Spritzgerätes (gültige Kontrollplakette!), verwenden Sie nur empfohlene Düsen, achten Sie auf Abdriftgefahr und beachten Sie die Vorgaben des JKI Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“! Vermeiden Sie Spritzflüssigkeitsreste. Setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher erforderlich, dass Sie die notwendige Spritzflüssigkeitsmenge genau berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

5.2 Ansetzvorgang bzw. Zubereitung

1. Befüllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
2. Schalten Sie das Rührwerk ein (Nenndrehzahl).
3. Schütteln Sie Roundup PowerFlex vor dem Einfüllen kräftig!
4. Geben Sie Roundup PowerFlex über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank.
5. Spülen Sie entleerte Mittelbehälter sorgfältig aus und geben Sie das Spülwasser der Spritzflüssigkeit bei.
6. Füllen Sie erst dann den Tank mit Wasser auf.
7. Bringen Sie die Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk aus.

5.3 Mischbarkeit

- Beimischungen von Herbiziden zur Spritzbrühe können die Wirkung von Roundup PowerFlex u. U. einschränken.
- Roundup PowerFlex ist mit Ammonium-Nitrat-Harnstoff-Lösung (AHL) mischbar.
- Bei überwiegendem Besatz mit einjährigen Unkräutern (außer Ackerstiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Ölrettich) können 100 % der Wassermenge und bei überwiegendem Besatz mit mehrjährigen Unkräutern (z. B. Quecke) bis 33 % der Wassermenge durch AHL ersetzt werden.

5.4 Ausbringung der Spritzflüssigkeit bzw. technische Hinweise

Dosierungstabelle für den Einsatz von Roundup PowerFlex in getragenen Spritzgeräten

- Bei Anwendungen mit der Rückenspritze ist i. d. R. eine 3 %ige Spritzlösung ausreichend, d. h. 30 ml Roundup PowerFlex pro Liter Spritzbrühe.
- Die Aufwandmenge ändert sich entsprechend der Unkrautzusammensetzung.
- Bei schwer bekämpfbaren Unkräutern muss entweder die Roundup PowerFlex-Aufwandmenge erhöht oder die Spritzgeschwindigkeit reduziert werden.

Aufwandmenge 3,75 l/ha entsprechen 0,375 ml/m² z. B. gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (s. a. Wirkungsspektrum)

Wasseraufwandmenge (l)	Roundup PowerFlex (ml)	Zu behandelnde Fläche (m ²)
1	30	80
2	60	160
3	90	240
4	120	320
5	150	400
10	300	800

Dosierungstabelle für den Einsatz von Roundup PowerFlex in handgetragenen Streichgeräten

- Alternativ zur Spritzanwendung kann Roundup PowerFlex im Streichverfahren mit einer 33 %igen Lösung genutzt werden.
- Dies empfiehlt sich besonders bei schwer bekämpfbaren Unkräutern, Schadgehölzen oder zur Stockausschlagbehandlung.
- Die maximal zugelassene Aufwandmenge beträgt 0,75 ml Roundup PowerFlex/m².

	Wasseraufwandmenge (ml)	Roundup PowerFlex (ml)	Gesamtlösung (ml)
Streichstabfüllung 0,4 l	260	130	390
Streichstabfüllung 0,6 l	400	200	600
1 l Vorratslösung	666	333	999

5.5 Gerätereinigung

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

6. Lagerung und Entsorgung

Lagerungsbedingungen

in Originalbehälter lagern. Kühl und trocken lagern unter Vermeidung einer Kreuzkontamination mit anderen Pflanzenschutz-, Dünge-, Lebens- und Futtermitteln. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Bei längerer Lagerung unter der Minimumlagertemperatur kann Teilkristallisation erfolgen. Gefrieren beeinflusst den physikalischen Zustand, beschädigt aber nicht das Material. Vor Gebrauch auftauen und durchmischen.

Roundup PowerFlex und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.

Lagerungsdauer

Roundup PowerFlex ist mindestens zwei Jahre haltbar, siehe Aufdruck auf der Verpackung



Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Zulassungsinhaber:

Monsanto Agrar Deutschland GmbH,
Elisabeth-Selbert-Straße 4a, 40764 Langenfeld

Haftungsausschluss

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen kann der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Pflanzenschutzdienste der Länder

www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

Hinweis: Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Zulassungsinhabers oder beim BVL (www.bvl.bund.de/psmdb).



® ist eine registrierte Marke von Bayer-Konzern
Hersteller: Monsanto,

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes

oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Internetausgabe, Stand: 19.05.2025